

Poznener Tageblatt

Koffer

Riesenauswahl
spottbillig nur bei
W. Czyns
Poznań,
ul. Szkolna 11.

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zł.
Poznań in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zł.
durch Polen 4.90 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zł.
durch Polen 4.80 zł. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 8.— zł.
Deutschland und
ubrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 zł.
Bei höherer Gewalt,
Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
— Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des *Poznener Tages-*
blattes, Poznań, Zmierzynicka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6276.
Telegrammschrift: *Tageblatt, Poznań*. Postfach-Konto in Polen:
Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. A.), Trakarnia i Wydmnictwo,
Poznań. Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achteckige Millimeter-
zeile 15 gr. im Textteil die vierzeckige Millimeterzeile 75 gr. Deutsch-
land und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Plagatschrift und
schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur
christlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Er-
scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für
die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine
Haftung für Fehler infolge unentdeckter Manuskriptes. — Anschrift für
Anzeigenaufträge: „*Rossmos*“ Sp. z o. o., Poznań, Zmierzynicka 6.
Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań
Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Rossmos Sp. z o. o.,
Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Steuerreklamationen
selbständig a. richtig durch
Das Polnische
Einkommensteuer-
Gesetz
in deutscher Übersetzung
Preis 7.50.
Es haben in allen Vertriebsstellen.

71. Jahrgang

Dienstag, 14. Juni 1932

Nr. 133.

Deutschland im neuen Kurs

Hindenburg schlichtet

Der Konflikt zwischen Reich und Ländern beigelegt — Morgen neue Notverordnungen

Für die maßgebenden politischen Stellen in Berlin ist der Sonntag ein schwerer Arbeitstag gewesen. Die Arbeitsthemen ergaben sich für Reichspräsidenten und Reichkanzler aus dem Konflikt zwischen Reich und Ländern und für die einzelnen Ministerien aus der Vorbereitung der neuen Notverordnungen. Auf beiden Seiten ist ein gewisser Abschluss erzielt worden.

Die Ministerpräsidenten der süddeutschen Länder sind in ihre Hauptstädte zurückgekehrt, nachdem man sich mit dem Reichspräsidenten und dem Reichkanzler über eine vorläufige Arbeitsgrundlage verständigt hat. Gleichzeitig sind die Arbeiten in den Ministerien so weit gefördert worden, daß schon für Dienstag mittag mit der Bekanntgabe von zwei großen Notverordnungen zu rechnen ist.

Empfang beim Reichspräsidenten

Am Sonntag vormittag fand zunächst der von den drei süddeutschen Ministerpräsidenten telegraphisch gewünschte Empfang beim Reichspräsidenten statt. Der Reichkanzler von Papen und der Staatssekretär Meißner nahmen an dieser Aussprache teil. Die Bedenken der süddeutschen Ministerpräsidenten, die auch durch die gestrigen Verhandlungen mit dem neuen Reichskabinett höchstens beschwichtigt, aber nicht überwunden werden konnten, wenden sich vor allem gegen den neuen Kurs im Reich, und infolgedessen waren das Verhältnis des Reiches zu den Ländern, der Finanzlage, die Wirtschaftspolitik und der künftige innerpolitische Kurs die Themen der Aussprache.

Allein die Tatsache, daß diese Aussprache fünfviertel Stunden dauerte, zeigt, daß die süddeutschen Ministerpräsidenten sich nicht auf einen rein formellen Empfang beschränkt, sondern ihre Wünsche sehr eingehend vorgetragen haben. Im Vordergrund stand zunächst die Frage, ob die Reichsregierung auf die Einsetzung eines Reichskommissars in Preußen hinwirkt und die Rückwirkungen, die sich aus einem solchen Eingriff in die Rechte des Landes Preußen für die anderen Länder ergeben würden.

Der neue Kurs

Aus den Besprechungen ergab sich, daß, wie schon die gestrigen Erklärungen der Reichsregierung bezeugen, auch der Reichspräsident unter allen Umständen Wert auf die unbedingte Wahrung der verfassungsmäßigen Grenzen legt und keinesfalls Überschreitungen des Rahmens der Reichsverfassung zulassen oder mitmachen wird. Allerdings ist auch zur Sprache gekommen, daß nach den Auffassungen des Reichspräsidenten und der neuen Regierung eine Kursänderung im Reich insoweit notwendig sei, als man an die Stelle von parteipolitisch beeinflussten Regierungen auf längere Sicht eine nur vom Reichspräsidenten abhängige Regierungspolitik setzen möchte.

Die neuen Steuern

Der zweite Teil der politischen Sonntagsarbeit, die Vorbereitung der neuen Notverordnungen, hat sich vor allem im Reichsfinanzministerium und im Innenministerium abgespielt. Dienstag vormittag sollen zwei Notverordnungen verkin-

det werden. Die eine wird neue Steuermaßnahmen bringen, die andere eine Neuordnung aller Vorschriften über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, darunter auch die Wiederzulassung der SA. in veränderter Form.

Am Montag nachmittag findet eine formelle Kabinettsitzung statt, die endgültig Beschluß fassen soll, und zwar auch über die innerpolitische

Notverordnung, und für Dienstag vormittag ist die Verkündung beider Notverordnungen geplant. Eine sozialpolitische Verordnung, die sich besonders mit der Arbeitslosenhilfe beschäftigt, soll demnächst folgen, und schließlich soll der Reichshaushaltsplan nach etwa 14tägigen Verhandlungen vor dem Reichstag ebenfalls als vierte Notverordnung des neuen Kabinetts in einiger Zeit in Kraft gesetzt werden.

Die Vorkonferenz für Lausanne

Ergebnisse der Pariser Besprechung

Die französisch-englischen Wochenend-Verhandlungen in Paris haben sich programmäßig abgewickelt. Nach dem feierlichen Diner Sonnabendabend am Quai d'Orsay, dem ein zweistündiges Teegespräch zwischen Herriot und Macdonald vorangegangen war, gab Herriot eine kurze Erklärung ab, worin er lediglich die Herzlichkeit des Meinungsaustausches betonte.

Sonntag vormittag unternahm Macdonald in aller Frühe einen kurzen Spaziergang zu Fuß durch die Champs Elysees in Paris und fand sich dann in Begleitung Sir John Simons und des Botschafters Lord Torrell um 10 Uhr am Quai d'Orsay ein, wo Herriot und der französische Finanzminister Germain-Martin auf sie warteten. Die Verhandlungen zogen sich bis gegen 1 Uhr hin und wurden dann von einem intimen Frühstück abgeschlossen, an dem nur die Verhandlungspartner und Mitglieder der französischen Regierung teilnahmen.

Ein amtliches Communiqué über den Erfolg der Verhandlungen wird voraussichtlich erst im Laufe der Nacht nach Abschluß der Tischgespräche ausgegeben werden. Auf jeden Fall aber zeigt man sich in Paris sehr hoffnungsvoll und sehr entgegenkommend. „Weil England sich bereit gefunden hat, sich mit Frankreich zu verständigen“, schreibt heute der „*Matin*“, „hat auch Frankreich die Pflicht, sich möglichst weitberzig zu zeigen“.

In der Abrüstungsfrage sei man sich einig — meldet „*Petit Parisien*“ —, daß in Genf ein Resultat erzielt werden müsse, und sei es auch nur ein Teilergebn. Man denke daher daran, erstens einen langjährigen Rüstungsstillstand bei gleichzeitiger Verminderung der Rüstungsausgaben durchzuführen und zweitens eine scharfe Reduzierung der Bombenflugzeuge vorzunehmen. So würde man greifbare Resultate erzielen, ohne mit der deutschen Theorie der Gleichberechtigung zusammenzustoßen.

In der Reparationsfrage werde man zunächst ein „*Moratorium der Prozedur*“ einführen und dadurch die nötige Zeit gewinnen, um eine Einheitsfront gegen Amerika zu schließen und die Verhandlung mit den Amerikanern über gleichzeitige Annulierung der Schulden und Reparationen aufzunehmen.

Paris, 13. Juni. Wie Havas mitteilt, haben sich die gestrigen Unterredungen zwischen den

englischen und französischen Ministern in der Hauptsache auf die Finanzlage Oesterreichs bezogen. Nach einer weiteren Havas-Meldung bemühte sich Macdonald, von allen in Lausanne vertretenen Staaten zu erreichen, daß sie eine Erklärung unterzeichnen, in der sie sich verpflichten, den Frieden aufrechtzuerhalten.

Etwas präziser wirkt in seinen Erklärungen der Außenminister des „*Echo de Paris*“: Was das österreichische Problem anlangt, so sei die französische Regierung geneigt, zu der von Oesterreich geforderten Hilfe am meisten beizutragen. Aber Herriot und Martin seien sich klar geworden, daß sie nicht Oesterreich Geld geben und gleichzeitig die Forderungen der französischen Alliierten, Südslawien, Rumänien, Polen usw. gegenüber taub bleiben könnten. Daher verlange die französische Regierung, daß die österreichische Anleihe einen Teil eines allgemeinen Planes der Sanierung der Donauländer bilde. Macdonald habe sich überdies, so schreibt das Blatt, dafür stark gemacht, Deutschland zu einer Erklärung über seine friedlichen Absichten gegenüber Polen zu bewegen. Aber er habe sich bedonnen, weil er gemeint habe, ein derartiges Dokument würde ihm verweigert werden. Er sei daher auf den Gedanken verfallen, eine allgemeine Erklärung von den verschiedenen Delegationen in Lausanne unterschreiben zu lassen, in dem die Erinnerung an den Kelloggspakt aufgefrischt und die Erklärung, daß man dem Werk der Pazifizierung treu bleibe und den Krieg verurteile, feierlich betont würde.

Was die Engländer sagen

London, 13. Juni. Die hoffnungsvolle Note, die zu den Pariser Besprechungen von der Sonntagspresse angeklungen wurde, klingt auch in den Aeußerungen der heutigen Morgenblätter wider, wenn auch verschiedentlich vor übertriebenen Erwartungen gewarnt wird. Die Pariser Korrespondenten der Londoner Blätter erwarten,

daß in Lausanne eine Verlängerung des Moratoriums um 6 Monate

vorgenommen werden wird, und daß Frankreich in Genf zu einer Verminderung seines Heeresbudgets um 10 Prozent sich bereit erklären wird. Der Pariser Korrespondent der „*Times*“ sagt: Von Lausanne wird wenig mehr als eine zeitweilige Regelung erwartet bzw. für möglich gehalten, angesichts der letzten Aeußerungen der amerikanischen Regierung über die Kriegsschulden und angesichts der durch den Regierungswechsel in Deutschland geschaffenen Lage. Daß Deutschland weder in diesem noch im nächsten Jahre Reparationen bezahlen kann, und die Tatsache, daß kein deutscher Staatsmann die Verantwortung übernehmen wird, zu sagen, daß die Zahlungen wieder aufgenommen werden können, betrachte man nicht länger als willkürliche und einseitige Verleugnung der Haager Vereinbarungen, sondern als durchaus vernünftig. Der Korrespondent schreibt, während Paris die Haltung Großbritanniens die Zeichen eines neuen Geistes in den englisch-französischen Beziehungen begrüße, müsse man gleichzeitig zugeben, daß die Haltung Frankreichs einer gerechten Würdigung des britischen Standpunktes beträchtlich näher gekommen sei.

Man fange an zu begreifen, daß das 1919 geschaffene System zum großen Teil eine Illusion gewesen, und daß es hohe Zeit sei, wieder zur Wirklichkeit zurückzukehren.

„*Daily Herald*“ verlangt Wiedergutmachung der Fehler von Versailles durch Beseitigung der Schulden und der Rüstungslasten.

Ozeanflieger Hausner gerettet

Nach 6 Tagen lebend aufgefischt

Der in Amerika lebende polnische Ozeanflieger Stanley Hausner, der am 3. Juni zu einem Amerika-Europa-Flug gestartet und seitdem spurlos verschwunden war, ist auf hoher See, 500 Meilen von der portugiesischen Küste entfernt, von dem englischen Deltandampfer „*Circ*“ der Shell-Gesellschaft lebend geborgen worden. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Hausner muß in jedem Falle mehr als eine Woche lang mit seinem Apparat, einem Landflugzeug, auf den Wellen getrieben haben.

Die Rettung des polnischen Fliegers Hausner (oder Hazner, wie er in polnischen Blättern genannt wird), der von einem englischen Dampfer aufgefischt wurde, nachdem er eine ganze Woche auf seinem abgestürzten Apparat umhergetrieben worden war, hat in Warschau die größte Begeisterung hervorgerufen. Die Zeitungen brachten zum Teil Extrablätter, und sie füllten ihre heutigen Ausgaben stellenweise mit Berichten über das Schicksal und die wunderbare Rettung des tapferen Piloten.

Wo ist Ozeanflieger Bertram?

Berth (West-Australien), 13. Juni. Eingeborene entdeckten 100 Meilen nordwestlich von Wyndham die Spuren von 2 Weißen. Die Spuren führten nach Süden. Man glaubt, daß es sich um den Ozeanflieger Bertram und seinen Begleiter handelt.

Konferenz Nr. 36

Bringt Lausanne den Reparationsfrieden?

Wenn am Donnerstag in Lausanne die Staatsmänner Deutschlands und seiner Reparationsgläubiger (zu denen, wie man weiß, Amerika nicht gehört) zusammentreten, dann sollte auf einem jeden Platz ein Zettel liegen, auf dem nichts steht als eine einzige kleine Zahl: „36“. Lausanne ist — man hat es gezählt, die sechshundertdreißigste Konferenz seit Kriegsende, die sich mit der Reparationsfrage beschäftigt. Ein erschütternder Beweis dafür, wie übermenschlich schwer es ist, die Gezehe wirtschaftlicher Vernunft gegenüber dem politischen Machtwillen zur Geltung zu bringen. In sechshundertdreißig langen Konferenzen hat man die astronomischen Ziffern, die die Alliierten nach Kriegsschluß von Deutschland forderten (man denke an die 134 Milliarden des Londoner Ultimatums), Schritt für Schritt herabgehandelt auf die Zahlen des Youngplanes, hat argumentiert und gedroht, Ultimaten gefordert und sich wieder vertragen. Und was ist das Resultat? Der Wirtschaftsjammer vor 1932.

Schon einmal hat sich die Landschaftlich so schön am Genfer See gelegene Hauptstadt des Kantons Waadtland zu einer Konferenz gerüstet, die ihren Zweck nur erfüllen kann, wenn sie einen wirklichen Abschluß der unseligen Kriegslastenfrage bringt. Damals besaß den Leiter der französischen Außenpolitik, Herrn Tardieu, die bekannte diplomatische Krankheit, und wieder ging kostbare Zeit verloren. Jeder der inzwischen vergangenen Tage hat Europa und die Welt tiefer in den Zusammenbruch aller Werte hineingeführt. Konferenzen sind abgehalten, Ministerreden sind ausgetauscht, Regierungen haben gewechselt, aber geblieben ist das gleiche Problem in der gleichen Fragestellung, auf die es im Grunde nur eine einzige Antwort, eine einzige wirklich rettende Lösung gibt: einen Schuldstreit machen unter unhaltbare Rechnungen und Gegenrechnungen, die im Grunde kein Mensch mehr ernst nimmt, deren bloßes Vorhandensein aber alle Hoffnungen in der Welt lähmt. Die Weigerung Frankreichs, den Tatsachen Rechnung zu tragen, ist sehr treffend einmal dahingehend gekennzeichnet worden, daß man einen Toten nicht wieder lebendig machen kann, wenn man sich sträubt, den Toten schein auszuscheiden. Und dieser Totenkörper für das unmögliche Kriegslastensystem ist doch nichts anderes als eine Geburtsurkunde für eine neue bessere Welt. Achtehn Jahre sind seit Kriegsbeginn vergangen, vierzehn Jahre nach den sogenannten Friedensschlüssen. Dieser achtzehnjährige Krieg hat bisher schon größere Vermüstungen angerichtet als ein der dreißigjährige Krieg. Will man wirklich wieder warten, bis alle Staaten und Völker an gemeinsamer Erschöpfung zugrunde gegangen sind? Wenn auch diese Konferenz scheitert, so wird nicht nur alles, was an finanzieller Stabilität in Osteuropa verblieben ist, in einer Flut unkontrollierbarer Werten weggespült werden, sondern auch im wirklichen Gefahrenpunkt, in Deutschland, werden Dinge vor sich gehen, die

Gehaltskürzung durch das Gericht

Die Herabsetzung der Direktorengehälter verordnet

Die Regierung hat am Sonnabend ihre angeordnete Verordnung über die Herabsetzung zu hoher Einzelgehälter in der Privatwirtschaft veröffentlicht. Danach können alle Bezüge, die monatlich über 2500 Zloty und jährlich über 30 000 Zloty hinausgehen — mögen sie nun als Gehalt, Lohntime, Gratifikation oder in anderer Form gezahlt werden — bis zu dieser Grenze vermindert werden, wenn ein Aufsichtsratsmitglied einen durch die Gesamtlage des Unternehmens begründeten Antrag stellt. Auch das zuständige Finanzamt hat ein solches Antragsrecht, falls die Unternehmung seit mehr als einem Jahre mit irgendwelchen Steuern oder Abgaben rückständig ist. Schließlich kann auch das Arbeitsministerium eine Herabsetzung der überhöhen Gehälter beantragen, falls Angestellte oder Arbeiter des Unternehmens seit einem Monat nicht mehr ihre Löhne und Gehälter bekommen haben. Die Entscheidung

über die Herabsetzung trifft bei Aktiengesellschaften der Aufsichtsrat, bei anderen Unternehmensformen die entsprechende Instanz (Revisionsauschuß usw.). Lehnt diese Stelle den Antrag ab, oder erhebt der Betreffende Einspruch, so entscheidet in zweiter und letzter Instanz das oberste Bezirksgericht. Dieses setzt die neue Gehaltshöhe fest, entsprechend der Ertragsfähigkeit, Zahlungsfähigkeit, Steuerkraft, Verschuldung sowie entsprechend dem Beschäftigungsstand und der allgemeinen Lohn- und Gehaltshöhe, die sonst in dem Unternehmen üblich ist. Den von der Herabsetzung betroffenen Einzelgehaltsempfängern stehen dann nur noch erleichterte Kündigungsmöglichkeiten zu.

Die Verordnung geht Wege, die bisher auch im Auslande, soweit wir sehen, noch nicht beschritten worden sind. Ihre Bewährung in der Praxis wird man daher mit großem Interesse verfolgen.

Am 30. Juni 1932:

Entfestigtes Rheinland

Wie die rheinischen Städte „abgerüstet“ haben — Der letzte Funkturm von Mainz ist gefallen

Schlummer sind als eine bloße Erklärung eines Moratoriums für den Transfer der Auslandsanleihen...

Das Schwergewicht der Entscheidung liegt wie immer in Paris. Die Rede des neuen Ministerpräsidenten Herriot hat nicht gerade sehr viel Hoffnung gegeben...

Die deutsche Haltung in Lausanne liegt klar auf der Hand. Schon Dr. Brüning hat erklärt, daß weitere Reparationszahlungen undenkbar sind...

Größter Feuer im Berliner Lunapark

Berlin, 13. Juni. Im Automatenrestaurant im Lunapark brach heute früh gegen 1 Uhr Feuer aus, das rasch einen großen Umfang annahm...

Am 30. Juni 1932 müssen sämtliche militärischen Bauten und Festungsanlagen im Rheinland ihren militärischen Charakter verloren haben...

Noch annähernd zwei Wochen, dann haben die Städte und Berge des Rheinlandes nicht nur den Wert der Grenzbefestigungen im Westen des Reiches verloren...

Der letzte Mainzer Funkturm

angehlich auch ein Zeichen militärischer Macht, wurde niedergedrückt. Auf den früheren Wällen der Stadt dehnen sich heute prächtige Grünanlagen...

Trier verwandelt seine Kasernen in Wohnungen

soweit das technisch durchführbar und möglich ist. Und das ist bereits ein großer Fortschritt. Anfänglich nämlich wurden jene Gebäude „mit militärischem Charakter“ einfach kurzerhand niedergedrückt...

Was geschieht auf dem Balkan?

(Von unserem Biva-Balkan-Mitarbeiter.)

Bier Zeitungsgitane: „Stehen wir nicht am Rande des Abgrundes?“ Diese Frage wirft die Athener Zeitung „Proia“ auf.

„Ein neuer, unerwarteter Schlag, und von den gerüttelten bulgarischen Finanzen wird nur noch eine traurige Erinnerung bleiben“, schreibt „Slovo“ in Sofia.

„Es ist nicht mehr eine Wirtschaftskrise, sondern ein Chaos, das wir durchmachen“, orakelt der Bukarester „Argus“.

„Wir durchleben eine Wirtschaftskrise, wie sie die Weltgeschichte nicht kennt“, teilt „Breme“ in Belgrad mit.

Die englischen Banken sind die Herren über wichtige Produktionsregie in Griechenland, das sich in unmittelbarer Abhängigkeit von England befindet. Der gebürtige Grieche, Sir Basil Zaharoff, der bekannte englische Milliardär, verwaltet eigentlich die Finanzen seines Geburtslandes.

Für Bulgarien sind die weltwirtschaftlichen Ereignisse vom letzten Monat von um so tragischerer Bedeutung, als die so langersehnte Staatsanleihe nicht gewährt wurde. Zweijährige Verhandlungen, mitunter peinlichsten Charakters, waren notwendig, um im Ausland den Boden für diese so dringliche Anleihe vorzubereiten.

Rumänien ist der Staat, der über die größten Naturschätze aller Balkanstaaten verfügt. Aber die Staatskasse ist nicht gefüllt. Die Staatsausgaben betragen im Jahre 1931 rund 64 Milliarden Lei.

Südslawien macht eine Wirtschaftskrise durch, weil die Wellen der Weltwirtschaftskrise auch vor den Grenzen Südslawiens nicht haltgemacht haben. Südslawien hat am Papier einen ausgeglichenen Haushaltsplan. Das Problem des Aufschubes der Reparationszahlungen hat Südslawien in eine sehr schwierige Lage versetzt.

Die Stadt Wesel am Niederrhein

hat schon seit Jahren ein durchaus verändertes Aussehen gewonnen. Ihre Befestigungsanlagen gehörten zu den größten am Niederrhein überhaupt; sie wurde bereits vor sieben Jahren niedergedrückt.

Feste Ehrenbreitstein — eine Ruine

Die mächtige, eindrucksvolle Feste Ehrenbreitstein wäre fast vollkommen geschleift worden, hätte man sich nicht im letzten Augenblick damit begnügt, sie als „historische Ruine“ bestehen zu lassen.

Köln, seit 1922 entfestigt

hat in einer seiner ehemaligen Kasernen ein Altersheim, in einer anderen ein Museum eingerichtet. Eine dritte enthält heute Wohnungen für Minderbemittelte, andere Werkstätten für Wohlfahrtsempfänger, Polizeiuunterkünfte und Kleinstwohnungen.

Parlamentsauflösung in Rumänien

Bukarest, 13. Juni. Das Dekret, durch das Senat und Kammer aufgelöst werden, wurde heute veröffentlicht. Die Neuwahlen zur Kammer finden am 17. Juli, die Senatswahlen am 20. Juli statt.

Aus Polen

Ehrung eines deutschen Wissenschaftlers

Die polnische Akademie der Wissenschaften in Krakau hat auch in diesem Jahre eine Reihe von ausländischen Gelehrten neu zu Mitgliedern gewählt, die inzwischen auch bereits die Bestätigung des Unterrichtsministeriums erhalten haben.

Blutiger Kampf mit Eisenbahn-Banditen

Immer häufiger wiederholten sich in den letzten Monaten in allen Teilen des Landes Überfälle von bandenmäßig organisierten Arbeitlosen auf Kohlenzüge und andere Gütertransporte der Staatsbahn.

Prof. Wnczolkowski wird gefeiert

Der Altmeister der polnischen Malerei und Graphik, Prof. Leon Wnczolkowski, der in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag feierte, ist aus diesem Anlaß nicht nur in Polen, sondern auch in Warschau und Krakau Gegenstand zahlreicher Ehrungen und Auszeichnungen geworden.

Aus anderen Ländern

Diamanten-Krieg in Südafrika

In Südafrika kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Diamantensuchern. Es mußten sogar militärische Verstärkungen herbeigeholt werden. Die Zusammenstöße sind die Folge der neuen Kontingenzierungsmaßnahmen der Regierung im Zusammenhang mit dem Diamantenschieber.

Es regnet Säure!

In Florenz ging kürzlich ein Schlammergen nieder, und jetzt beklagen die Bauern bei Neapel in der Gegend von San Giuseppe Besusiano den Verlust ihrer Ernte infolge eines Säureregens. Vacca caustica! Das ist ein Schreckensruf, der leider im Bereich des Bewußt nicht allzu selten gehört wird.

Die diesmal betroffene Gemeinde — zum Glück bleibt die Erhebung auf schmale Regentriebe beschränkt — wurde das letzte Mal vor 3 Jahren von dem sonst so ersehnten himmlischen Naß heimgelacht.

Als Träger der Volksmissionsarbeit in Deutschland ist in Berlin ein Verein „Deutsche Volksmission“ ins Leben getreten, dessen Vorsitzender der mecklenburgische Landesbischof D. Heinrich Rendtorff und dessen Geschäftsführer Pfarrer D. Büllkrug, der frühere Direktor des Zentralauschusses für Innere Mission, ist.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Erich Jaensch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“.

Posener Kalender

Montag, den 13. Juni

Sonnenaufgang 3.29, Sonnenuntergang 20.16.
Mondaufgang 13.52, Monduntergang 0.28.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 17 Grad Celsius. Ostwinde. Barometer 757.
Seiter.
Gestern: Höchste Temperatur + 23, niedrigste + 9 Grad Celsius.

Wettervorhersage für Dienstag, den 14. Juni

Kühler, teils heiter, teils wolfig, keine Niederschläge von Bedeutung, nördliche bis nordöstliche Winde.
Wasserstand der Warthe am 13. Juni + 0,63 Meter gegen + 0,70 Meter am Vortage.

Wohin gehen wir heute?

Theater Kollfi:
Montag: „Das Paradies der Gauner“.
Dienstag: „Bab“.
Mittwoch: „Das Paradies der Gauner“.
Theater Nowy:
Montag: „Fräulein Diplomatin“.
Dienstag: „Fräulein Diplomatin“.
Mittwoch: „Fräulein Diplomatin“.

Kinos:
Apollo: „Die unschuldige Sünderin“ (5, 7, 9 Uhr).
Colosseum: „Der Held des Braters“ (5, 7, 9 Uhr).
Metropolis: „Rio Rita“ (1/2, 1/4 Uhr).
Sionce: „Das Mädchen von der Wolga“ (5, 7, 9 Uhr).
Wilsona: „Der lebende Leichnam“ (5, 7, 9 Uhr).

Walter Kroll 50 Jahre alt. Der durch seine langjährige Tätigkeit als Dirigent des Vereins Deutscher Sänger, des Posener Sängerkorps und des Kirchenchors der Matthäusgemeinde wertvollen deutschen Kreise und von diesen hoch geschätzte Kaufmann Walter Kroll, Schweizer Straße (Szwarzarcka) 14 wohnhaft, feiert am kommenden Donnerstag, 16. Juni, seinen 50. Geburtstag. Wir gehen gewiß nicht fehl in der Annahme, daß unser um die Pflege des deutschen Liedes hoch verdiente Volksgenosse anlässlich seines Jubellages Gegenstand aufrichtig gemeinter Ehrungen sein wird, und auch wir wünschen ihm weitere reiche Erfolge als Pionier und Wahrer des deutschen Männergesangs.

Küßlichloser Autoführer. Die unglaubliche Küßlichlosigkeit mancher Autoführer, ohne weiteres beim Umlenken auf den Bürgersteig zu fahren, hätte letzten Freitag wie schon so oft böse Folgen haben können. Vor dem Grundstück Sew. Mielzyskiego 8 fuhr gegen 1/6 Uhr nachmittags das Auto P. 3. 12 266 auf den Bürgersteig bis in die Nähe des Hanslars. Einige Passanten konnten sich nur mit Mühe vor dem Ueberfahren retten. Die Polizei sollte gegen diese Willkür rüchichtslos vorgehen.

Kleine Posener Chronik

X Geborene Kindesleiche. Beim Grasmähen auf dem hiesigen Garnionfriedhof in der Oberrietherstraße wurde von Zbigniew Kurnatowski eine Kindesleiche in gänzlicher Verwesung aufgefunden.

X Straßensprengerei. Während einer Straßensprengerei, bei der es um ein Mädchen ging, wurde in der Fabrikstraße Stanislaus Krugier, ul. Madalynskiego 5, durch einen Messerstoß erheblich verletzt. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft, Dr. Janowicz, leistete ihm die erste Hilfe und belieh ihn dann in Hanspflage.

X Ueberfahren. In der ul. Fredry wurde die ul. Fredry 3 wohnhafte Josefa Engiel von einem

Bentischen, 13. Juni. Entgegen unserer kürzlichen Meldung wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Filiale der Posener Aktiengesellschaft C. Hartwig in Bentischen nach wie vor weiterbesteht.

Motorrad überfahren und erheblich verletzt. Die erste Hilfe wurde ihr vom Arzt der Bereitschaft zuteil. Darauf wurde sie in die Wohnung gebracht.

X Selbstmord. Die 30jährige Stefania Górczanka aus Mojszin verübte Selbstmord durch Vergiftung mit Leuchtgas. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft konnte nur noch den Tod feststellen. Die Leiche wurde in das Gerichtsprofektorium gebracht.

X Festnahme eines Einbrechers. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den Täter des Einbruchs in die Sapieha-Apothek in der Person des G. Werzholcki aus Kurnik zu ermitteln und festzunehmen. Die Diebesbeute, die zum Teil noch aufgefunden wurde, konnte dem Geschädigten zurückerstattet werden.

Nach der Vergasung Posens

X Posen, 13. Juni. Zu dem Fliegeralarm am vergangenen Freitag werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Nach Beendigung des Alarms wurden die Berunglückten in die Sammelstelle des Roten Kreuzes, Wajn Zygmunta Augusta, gebracht. Von der Zentralabstellstelle wurden für die Sanitäts-Patrouillen Wagen der Verzüglichen Bereitschaft bestimmt. Die Verzügliche Bereitschaft 5555 stellte fünf Sanitätswagen unter Leitung des Chefarztes Dr. C. Matyszewski. Bei der Rettungssaktion wirkten auch die Ärzte der Bereitschaft Dr. Stocki, Dr. Dziedzicki, Dr. Kulejsa und Dr. Stabrowski mit. Die Beseitigung der Gasföde unterlag den technischen Hilfsmannschaften. In etwa 200 Fällen wurde bei Vergasungen eine Ausspülung der vertränten Augen vorgenommen. Bei den Passanten liegt oft die Neugier über die Vorsicht, was bei einem wirt-

lichen Gasangriff mit dem Leben bezahlt werden kann. Diesmal kamen die Neugierigen mit vertränten Augen davon. Was den Nachtangriff betrifft, so wurde in vielen Fällen seitens der Firmeninhaber die Kellereibeleuchtung während des Gasangriffs erst auf besondere Intervention gelöscht. Es soll auch Fälle gegeben haben, wo trotz der Intervention nicht gelöscht wurde. Die

Leitung der Luftübungen lag in den Händen des Oberleutnants Ljstawa, die der Übungen des Roten Kreuzes in den Händen des Oberleutnants Ziembinski. Obwohl, worauf wir hinweisen, die bössartigen Folgen der Übungen von einer Wiederholung abhalten sollten, wird in der polnischen Presse einer baldigen Wiederholung das Wort geredet.

Bojen im Sicht der Statistik

Nach den letzten statistischen Mitteilungen wurden im April 199 Ehen geschlossen, davon eine deutsche Ehe. Dem Bekenntnisse nach sind zwei rein evangelische und eine Mischehe verzeichnet worden. Geburten gab es im Berichtsmontat 420, und zwar 212 Knaben und 208 Mädchen. Es starben 274 Personen, vorwiegend männlichen Geschlechts. Der Nationalität nach wurden bei den Polen 254 Todesfälle, bei den Deutschen 12 und außerdem 8 Todesfälle verzeichnet, bei denen die Nationalität eine andere oder unbekannt war. Die Lungenerkrankheiten forderten 72 Opfer. In Herzkrankheiten starben 40 Personen. Das Städtische Krankenhaus beherbte insgesamt 403 Personen, die vorwiegend an inneren Krankheiten litten. Die Stadt, Desinfektionsabteilung wurde in 171 Fällen in Anspruch genommen. — Im Bauwesen herrschte

völliger Stillstand. In dem Berichtsmontat sind keine Neubauten entstanden. — Die Kommunalparlamente der Stadt Posen wies Ende des Monats April eine Zahl von 26 358 Spendern auf, die insgesamt 21 453 397,20 Zloty eingelegt hatten. — Die Städtische Pfandleihanstalt notierte im April 20 301 Lombardgeschäfte, bei denen 695 611 Zloty ausgezahlt wurden. — Im Obdachlosenheim in Jawady wurde 2212 Personen Unterkunft gewährt. — Für die Fleischversorgung der Stadt wurden im Schlacht- und Viehhof 169 Ochsen, 410 Bullen, 717 Kühe, 10 032 Schweine, 5275 Kälber, 2835 Schafe, 9 Ziegen, 54 Ferkel und 13 Pferde geschlachtet. — Die Feuerwehr ist im Berichtsmontat insgesamt 30 mal gerufen worden. — Verhaftet wurden im April 353 Männer und 206 Frauen. — Die Zahl der Einreisenden, die gemeldet wurden, betrug 2742; davon waren 549 aus dem Auslande.

„... doch die Buchen sollst du suchen!“

Wie schützt man sich vor Blitzschlag?

In einem alten Spruch heißt es:

Vor den Eichen sollst du weichen,
vor den Fichten sollst du flüchten,
doch die Buchen sollst du suchen,

— nämlich wenn man im Freien von einem Gewitter überrollt wird; besser ist es jedoch, sich nicht so sehr nach diesem Spruch zu richten, denn auch unter den Buchen kann man vom Blitz erschlagen werden. Auch die Wissenschaft neigte lange Zeit dem Sage zu, daß die Buchen weniger vom Blitz getroffen werden als die Eichen und andere Bäume. Allerdings ist aus einigen Statistiken zu entnehmen, daß Buchen viel weniger vom Blitz getroffen zu werden scheinen als beispielsweise Eichen. Bei diesen Statistiken fehlt aber jedesmal der Nachweis über die Höhe der Bäume. Wenn in den beobachteten Waldbeständen die Eichen höher waren als die Buchen, so wäre es ohne weiteres nicht verwunderlich, wenn sich der Blitz mehr die Eichen aussucht als die Buchen; denn, zwar nicht immer, aber doch meistens fährt der Blitz in die höchsten Stellen der Umgebung. Zudem beginnt man jetzt allgemein der Annahme zuzugeneigen, daß der Blitz von den Buchen wegen irgend einer physikalischen oder chemischen Eigenschaft in der Rinde abgeleitet wird, ohne Beschädigungen anzurichten oder ohne auch nur die geringste Spur zu hinterlassen. Besonders häufig scheint dies in der Vegetationszeit zu sein, wenn die Buche mit Säften überladen ist. Ein Beamter der Zentralverwaltung der französischen Forsten behauptet sogar, daß die Blitzgefahr bei Buchen ziemlich hoch sei, daß dies aber wegen des bereits angeführten Grundes nur nicht so leicht festzustellen sei. Diese Ansicht hat sich neuerdings wiederholt bestätigt gefunden. Man legte um die Stämme der Buchen Zinkstreifen und mußte dann feststellen, daß diese nach Gewittern öfter zerföhmlen waren, wogegen die Buchen vollständig unbeschädigt geblieben waren. Möglich wäre es allerdings, daß der Blitz im Buchensamm so gut geleitet wird, daß er weniger leicht abspringt. Aber immerhin darf man im Freien nicht zu sehr auf die Blitzgefahr der Buchen rechnen.

Weiter ist es von Wichtigkeit, auf welchem Boden man sich aufhält. Denn nicht alle Böden sind gleich blitzgefährlich. Auf Lehmböden ist die Blitzgefahr weit größer als auf Kalkböden. Der Reihenfolge der Blitzgefahr nach, und zwar nach der Richtung der Blitzgefahrerhöhung stehen Kalkböden, Mergelböden, Tonböden, Sandböden und Lehmböden. Die weitaus meisten Menschen werden im Freien in Gartenlauben, in behelfs-

mäßigen Unterkunftsarten und besonders unter den Bäumen erschlagen. Daher suche man bei Gewittern niemals Schutz vor dem Regen unter Bäumen und wiederum nicht unter allein stehenden Bäumen. Das sollte allgemein bekannt sein, und doch gehen jedesmal nach Wiederbeginn der Gewitterperiode — so auch bereits in diesem Jahre — Mitteilungen durch die Zeitungen, nach denen Menschen unter Bäumen vom Blitz erschlagen oder verletzt worden sind. Durchkästet werden ist jedenfalls immer noch besser, als sich der Gefahr des Erschlagenwerdens aussetzen. Weiter sind bei einem Gewitter für Draußenverweilende alle Anhöhen zu vermeiden; lieber flüchte man sich in eine Niederung, und sei selbst der Unterirdische gegen die Anhöhe nur gering. In einem dichtbestandenen Wald ist man viel sicherer als außerhalb des Waldes, besonders wenn man Zuflucht unter niederem Gebüsch suchen kann, das etwas entfernt von einem Baume steht. Wird man beim Wandern auf der Landstraße von einem Gewitter überrollt, so ist die Mitte der Landstraße die sicherste Stelle. Sucht man in behelfsmäßigen Unterkunftsstellen, wie sie oft in Weinbergen und in Gärten eingerichtet sind, oder auch in Gartenlauben Zuflucht, so ist auch die Mitte des Raumes am sichersten, vorausgesetzt, daß sich über der Mitte kein Drahtgebänge, Lampendraht usw. oder keine anderen Metallteile befinden. Sind an solchen Orten oder auch im Freien mehrere Personen verammelt, so ist nicht ein Zusammenstellen, sondern ein Auseinandergehen anzuraten. Zu vermeiden ist auch das Unterstellen an Vorprüngen von Baustoffen, die Nähe von Drahtgittern, eisernen Zäunen und eisernen Gittern. Schon der Stacheldraht auf einem Holzzaun kann gefährlich werden. Dies hat der Schreiber dieser Zeilen selbst miterlebt. Ein Blitz war in den Grenzbaum eines Friedhofes und von dort aus in den Stacheldraht gefahren, der sich oben auf dem Planzenzaun des Friedhofes hinzog. Der Blitz ging dann um den ganzen Stacheldraht des Zaunes herum, tötete verschiedene Menschen und verletzte noch mehr. Getötet wurden allerdings nur solche Personen, die ihren Regenschirm aufgespannt hatten. Die Eisenspitzen der Schirme waren mit dem Stacheldraht in Berührung gekommen. Landwirte, die auf den Feldern oder Wiesen von einem Gewitter überrollt werden, sollten vor allem alles metallische Gerät, wie Sensen, Haden, Schaufeln, Forken usw. aus der Hand legen. Ganz gefährlich ist es, mit diesen Geräten auf der Schulter unter einem Gewitter zu gehen. Wird dies alles befolgt, so muß sich die Zahl der vom Blitz getöteten und verletzten Personen stark vermindern.

Keilerei mit Tanzvergnügen

Schubin. Am 5. d. M. feierte der polnische Bauernverein in Debogorze ein Tanzvergnügen, an welchem sich auch einige deutsche junge Leute beteiligten. In vorgerückter Stunde begannen einige Teilnehmer plötzlich einen Streit, der in eine blutige Prügelei ausartete, wobei das Messer die Hauptrolle spielte. Angeblich handelte es sich um einen Nachakt als Entgelt für eine im vergangenen Jahre stattgefundene Schlägerei. Einige Gäste wurden derart zugerichtet, daß man sie nach Hause tragen mußte. Ein gewisser Daumer wurde in bedenklichen Zustand in das Lazarett nach Kafel eingeliefert. Gegen die rabiaten Messerstecher ist ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet worden.

Einbrecher, Fehler auf der Anklagebank

X Posen, 11. Juni. In der Nacht zum 3. April d. Js. war in die Litofabrik der Firma Gintka eingebrochen worden. Zwanzig Flaschen Litore fielen den Dieben in die Hände. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den der Polizei bekannten, dort wohnhaften Einbrecher Stanislaw Brzóska, der bereits verschiedene Jahre im Zuchthause zugebracht hat, und Leon Lipinski, die schließlich nach ihrer Festnahme die Tag ausgaben. Die Diebesbeute wurde von dem vielfach verurteilten Wacław Dżewski an die bekannten Hefnerinnen Marja Piosel und Marja Jeczmienska zum Freie

von 3,50 Zloty pro Flasche verkauft. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter Vorsitz des Landrichters Konwicki fand gestern die Verhandlung statt. Auf der Anklagebank saßen Leon Lipinski, Stanislaw Brzóska, Schulstraße 11, Marja Piosel, Marja Jeczmienska, Blumenstraße 13, Ignacy Jatoniski, Grünestraße 7, und Wacław Dżewski, Kanonenplatz 8 wohnhaft. Die beiden ersten Angeklagten wurden des Einbruchsdiebstahls, die übrigen der Hehlerei angeklagt.

Obwohl die beiden ersten Angeklagten in der Voruntersuchung die Tat zugegeben hatten, versuchten sie sich nun aus der Schlinge zu ziehen und leugnen die Tat. Sie wollen die mit Litör gefüllten Flaschen im Hausflur gefunden haben. Die übrigen Angeklagten wollen nicht gemußt haben, daß der Litör von einem Diebstahl herrührt.

Die Angeklagten werden durch den als Zeuge vernommenen Kriminalbeamten Danielewski schwer belastet. Nach geschlossener Beweisaufnahme verlangt der Staatsanwalt strenge Bestrafung laut Gesetz. Das Gericht schenkt den Ausflüchten der Angeklagten keinen Glauben und verurteilt Stanislaw Brzóska zu einem Jahre, Lipinski zu sechs Monaten und Jeczmienska zu zwei Wochen Gefängnis; der Angeklagte Jatoniski wird aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Den bisher unbeschuldigten Angeklagten Lipinski und Jeczmienska wird eine Bewährungsfrist von 5 Jahren gewährt.

Vater schlägt seinen Sohn nieder

X Gzin, 11. Juni. Unsere Stadt war vor einigen Tagen der Schauplatz einer Messer-

Bei Grippe, Bronchitis, Mandelentzündung Lungenepithelkatarth jorge man dafür, daß Magen und Darm durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers öfters gründlich gereinigt werden. In Apoth. und Droge, erhältlich.

it cherei. Der Chauffeur Pawlowski ging mit dem Kollegen Kutafewicz zu dem Kaufmann Silberstein und begann wegen angeblichen Betrugs beim Einkauf von Schuhen einen Krach mit dem Kaufmann. Auf das Hilfesuchende Silbersteins eilte der in demselben Hause wohnhafte Vater des P. herbei. Vater und Sohn, welche zuvor in einer Restauration geessen hatten und angeheitert waren, gerieten in Streit, in dessen Verlauf der Vater auf den Sohn losging. Der junge P. eilte in das Kontor seines Brotherrn und brachte einen Revolver, welchen er auf seinen Vater richtete und abdrückte. Glücklicherweise war der Sohn ein Verlager. Wutentbrannt stürzte sich jetzt der Vater auf seinen Sohn und bearbeitete ihn solange mit dem Messer, bis sein Opfer benennungslos zu Boden stürzte. In hoffnungslosem Zustand wurde der schwerverletzte junge Mann in das Spital nach Schubin eingeliefert. Für den brutalen Vater dürfte diese gemeine Handlungsweise ernste Folgen haben.

Snowroclaw

z. Defraudant festgenommen. Wi. berichteten vor einigen Tagen, daß der Tabellenführer beim Bahnbau Herb-Ödingen, Boleslaw Basiel von hier, mit 3500 Zloty Lohngebühren geflüchtet war. Den energischen Bemühungen der Polizei ist es bereits gelungen, denselben in Graudenz festzunehmen und nach Snowroclaw zu bringen. Jedoch fand man bei ihm nur noch 1 Zloty von dem unterschlagenen Gelde vor. P. war von hier in einem Auto nach Thorn gefahren, kaufte sich dort Hut und Mantel sowie eine goldene Uhr und ein Zigarettenetui und verbrachte den Rest in Gesellschaft leichtlebiger Mädchen in Kabarets in Thorn, Bromberg und Graudenz.

z. Dieb gesucht. Von der Kommandantur der Staatspolizei Snowroclaw wird der 25jährige Antoni Marciniak gesucht, der sich auch Wesolowski und Kozłowski nennt. Verschiedene Diebstähle und Einbrüche kommen auf sein Konto. Zuletzt soll er den Einbruch bei der Landwirtin Wiktoria Wiotrowska in Ramicence vorwert, Kreis Niezawa, verübt haben. Er ist von großer Statur, hat rundes Gesicht, graue Augen und schwarzes Haar. Wo eine Person, auf welche diese Beschreibung paßt, gesehen wird, ist sie sofort dem nächsten Polizeiposten zu übergeben.

z. Raubüberfall bei Tremesien. Von einem unbekanntem Manne überfallen wurde am Montag auf dem Wege nach Tremesien, und zwar einen halben Kilometer von der Stadt entfernt, die 54 Jahre alte Agnieszka Wabich aus dem Dorfe Rudat, Kreis Mogilno. Der Unhold schlug ihr plötzlich von hinten ins Gesicht, warf sie zu Boden und raubte ihr einen Betrag von 33 Zloty, worauf er in ein Roggenfeld floh.

z. Die Diebe werden immer frecher. In der ul. Król. Jadwigi 29 wird zurzeit ein zweistöckiges Haus abgepugnt. Das Gerüst, das zu diesem Zweck an dem Hause angebracht ist, benutzten einige Diebe dazu, um auf den im dritten Stock gelegenen Boden zu gelangen. Dort schlugen sie eine Scheibe ein und gelangten in den Lagerraum des in dem Hause befindlichen „Bazar Obuwie“ des Herrn Switalak, wo sie acht Paar Schneeschuhe im Werte von 154 Zloty mitnahmen. Seitens der Polizei wurden sofort Nachforschungen angestellt, auch eine verdächtige Person festgenommen, doch leugnet diese hartnäckig, an dem Diebstahl beteiligt zu sein. Die Untersuchungen werden fortgesetzt.

z. Siebzehn Kohlendiebe abgeurteilt. Vor dem hiesigen Bürgergericht hatten sich heute siebzehn Kohlendiebe, die auf verschiedenen Stellen des hiesigen Bahnhofes von Güterwagen Kohlen gestohlen hatten, und eine Fehlerin zu verantworten. Die Täter bekannten sich durchweg zur Schuld und wurden, je nach dem Maß ihrer Vorstrafen zu drei Tagen bis zu sechs Wochen verurteilt. Die Fehlerin wurde freigesprochen.

z. Geheimnisvoller Einbruchsdiebstahl. Wir berichteten vor kurzer Zeit über einen großen Einbruchsdiebstahl bei dem Kommissionsärztl. Kozłowski hier selbst sw. Ducha 103, wobei Verisachen und Bargeld im Werte von 13 000 zt gestohlen worden sein sollen. Nach den bisherigen polizeilichen Ermittlungen scheint nur eine fingierte Meldung seitens des R. vorzuliegen. Er selbst ist augenblicklich aus Snowroclaw verschwunden. Erst vor kurzer Zeit aus Warschau kommend, eröffnete er ul. sw. Ducha 103 ein Lombardgeschäft und spielte sich hier als Großkapitalist auf. Er suchte und fand einen Teilshaber in einem Herrn Jan Steinborn von hier aus der ul. Witarzka, von dem er sich 500 zt Kautionszahl ließ, außerdem engagierte er einen Chauffeur Dobrowolski aus der ul. Kasztanowa 5; von diesem ließ er sich ebenfalls 300 zt Kautionszahl, ein Auto bestift er jedoch nicht. Unter anderem will er einen Teil der gestohlenen Wertpapiere und eine goldene Uhr von einem hiesigen Drogeriebesitzer gekauft haben. Auch diese Angaben stimmen nicht. Die polizeilichen Recherchen in dieser dunklen Angelegenheit werden energisch fortgesetzt.

z. Feuer in der Umgegend. Aus bisher unermittelter Ursache entstand auf dem Gehöft des Landwirts Adamski in Murzynno, Kreis Mogilno, ein Feuer, durch welches der Stall und zwei Mastschweine im Gewicht von je 1 1/2 Ztr., eine Ziege und einige Hühner vernichtet wurden. Eberio wurde der Stall des Besitzers Jempel in Dremnie eingedampft, wobei einige Stück Vieh mitverbrannten. In Suchatowko bei Gniezno geriet das alte Haus des Besitzers Emil Beder beim Brotbacken in Brand und wurde in kurzer Zeit vollständig vernichtet.

Bleichen

Auflösung der Gemeinde Pienie-Ditrow...

Wichtig für die Steuerzahler des gewesenen Kreises Pleschen...

Opalenika

Brennereiverwalter verschwunden...

Neufomischel

Der hier am 9. d. M. abgehaltene Pferde-, Vieh- und Krammarkt...

Wohnung des Lehrers Stückemann durch Einbruch...

Hogasen

Selbstmord oder Flucht. Am vergangenen Sonntag...

Gnesen

In Trotz der Wohnungsnot, die von Jahr zu Jahr wächst...

Die Angestellten der Rechtsanwälte und Notare für den Gerichtsbezirk Gnesen...

richtung besonderer und selbständiger Krankenkassen...

Bunick

Am Sonntag, dem 5. Juni, fand das 25jährige Jubiläum...

Bronarowik

Einbrecher bei der Arbeit gestört. In der vergangenen Sonnabendnacht...

Glied im Unglück. Vor einigen Tagen geriet der neunjährige Sohn...

Bromberg, 11. Juni. In der Nacht zum Donnerstag...

den polnischen Rekord im Kugelstoßen auf 15,49 Meter...

Die Ligaspiele, zu denen gestern alle Klubs mit Ausnahme...

Der polnische Tennissport hat wieder einmal einen nebensächlichen Erfolg...

Nach den letzten Ausscheidungskämpfen auf der Regattabahn...

Das Hauptrennen der gestrigen Motorradrennen in Lawica...

Bei den leichtathletischen Wettkämpfen in Amsterd...

Der am Sonnabend in Warschau ausgetragene Boxkampf...

Im Rahmen des gestrigen Sportfestes im Posener Stadion...

Die Posener Bezirksspiele brachten folgende Ergebnisse...

Im Warschauer Derby in Mosotow wurde der Hauptpreis...

Vom polnischen Touring-Klub

Der Polnische Touring-Klub (Polski Touring Klub)...

Sportbeilage

Bayern-München Fußball-Meister von Deutschland

Im Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft...

Frl. Horn österreichische Tennismeisterin

Das am Sonntag bei den österreichischen Tennismeisterschaften...

Die tägliche Übungsstunde

- UB. Partnerübungen. 1. Ein Partner steht mit gebeugtem Rücken...

Deutschlands großer Tennissieg Nun gegen England

Das deutsche Tennis hatte am Sonntag einmal wieder einen großen Tag...

Schon lange vor Beginn strömten Tausende und Abertausende...

Prenn zeigte sich gegen den baumlangen Tren Rogers...

Er setzte zur Verfolgung seines Gegners an und rettete...

Nachdem nun die Davis-Pokal-Runde durch den grandiosen Sieg...

Ellen Braumüller wirft den Speer 44.64 Meter

Ellen Braumüller gelang es, durch einen Speerwurf...

Frankreich verliert gegen deutsche Schwimmer

Strahlender Sonnenschein und etwa 5000 Zuschauer...

Für 100 Meter benötigte er 1,04 Minuten und schlug...

Zum Wasserballspiel stellten sich dem belgischen Schiedsrichter...

Sport-Rundschau

Rekordevichtigkeit der polnischen Leichtathleten - Noczynski...

Die junge polnische Leichtathletik arbeitet vor der Olympiade...

Die Konzentration der polnischen Schifffahrtsinteressen

Ueber das am 25. Mai d. J. zwischen dem polnischen Finanzministerium und den dänischen Teilhabern an der Polnisch-Transatlantischen Schifffahrtsgesellschaft...

legung des Aktien-Kapitals auf nur noch 3 643 000 Zl. und dessen Wiedererhöhung um 6 500 000 Zl. auf nunmehr 10 143 000 Zl.

Die Verstärkung der polnischen Kapitalbeteiligung an diesen Schifffahrtsunternehmen erfolgt in beiden Fällen neugierig, da die ausländischen Teilhaber neue Gelder nicht in diese Unternehmen stecken wollen...

Rußlandstransit durch Polen

Die „Polska Gospodarka“ veröffentlicht in ihrer Nr. 21 eine vom polnischen Verkehrsministerium zusammengestellte Statistik der Warendurchfuhr von und nach Russland...

Table with columns for year (1929, 1930) and various transit routes like 'von Russland nach Deutschland', 'Deutschland nach Russland'.

Wie aus dieser Aufstellung hervorgeht, weisen die Transporte von Russland im Jahre 1930 eine Zunahme um 44 Prozent und die nach Russland um 95 Prozent gegenüber dem Jahre 1929 auf.

Table with columns for year (1929, 1930) and various goods like 'Eisen- und Manganerze', 'Unbearbeitetes Holz', 'Papierholz'.

Von den über Polen nach der Tschechoslowakei beförderten russischen Waren entfielen 98,5 Prozent auf Eisen- und Manganerze, 1 Prozent auf bearbeitetes Holz.

Table with columns for year (1929, 1930) and various goods like 'Eisen und Stahl', 'Blech', 'Eisenerzeugnisse'.

Oesterreich bezog auf dem Transitwege durch Polen vor allem bearbeitetes russisches Holz und Lumpen.

Die Zinsdifferenzierung bei den polnischen Sparkassen

Die von der Postsparkasse und den 5 größten Kommunalparkassen in Kattowitz, Krakau, Posen und Warschau eingeleitete Aktion zur Herabsetzung der Zinssätze für Spareinlagen macht weitere Fortschritte.

Die kleineren Sparkassen mit einem Einlagenstand von unter 2 Mill. Zl. vornehmlich in den Ostgebieten, konnten sich bisher zu einer Herabsetzung der Einlagenzinsen nicht entschließen.

im laufenden Jahre durchzuführen. Gegenwärtig stellt sich die Zinssenkung für Einlagen in den kommunalen Sparkassen Polens in Abhängigkeit von den lokalen Bedingungen, der Größe der einzelnen Sparkassen und in den einzelnen polnischen Teilgebieten noch sehr differenziert dar.

Belegung am Holzmarkt

Die polnische Fachzeitschrift „Holzmarkt“ berichtet aus Danzig, dass auf dem Danziger Holzmarkt seit Mitte Mai eine wachsende Knappheit von Kiefern-schnittholzmaterial zu verzeichnen sei.

Zur Förderung des Exports von Papierholz bereitet die Regierung angeblich bereits für die nächsten Tage eine neue beträchtliche Ermäßigung der Eisenbahnfrachten für Papierholz nach Danzig und Gdingen vor.

Kleine Meldungen

Abgeänderter Vergleichsvorschlag der Friedenshütte

Den neuesten vorliegenden Meldungen zufolge hat die Friedenshütte ihren ursprünglichen Vergleichsvorschlag, der bekanntlich eine 50prozentige Beiriedigung der ungesicherten Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren bei zinsloser Stundung vorsah, abgeändert.

Vor Abschluss des Russlandgeschäfts?

Die Frage der Sowjetaufträge an Polen befindet sich nach einer Meldung der „Gazeta Handlowa“ im letzten Stadium vor dem endgültigen Abschluss.

Weitere Einengung der Bankentätigkeit

Die Einlagen in den 14 größten polnischen Banken, deren Kapital mindestens je 5 Mill. Zl. beträgt, zeigten einen weiteren Rückgang.

Bisher ungenügende Finanzhilfe

Eine Resolution der Warschauer Landwirtschaftskonferenz.

Die Warschauer Landwirtschaftskonferenz hat nach den Reden des Landwirtschaftsministers und des Vize-ministers am Sonnabend bereits in den Ausschüssen ihre Beratungen aufgenommen.

„Es wird festgestellt, dass die Regelung der brennenden Finanzfragen eine entscheidende Bedeutung für das weitere Schicksal der polnischen Landwirtschaft besitzt.“

Märkte

Getreide. Posen, 13. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices in Zloty.

Gesamtrendenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 90 t, Weizen 40 t, Roggenmehl 30 t.

Danzig, 11. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen, 128 Pfd., rot, bunt 16.50, Roggen, 120 Pfd., Stützung 16.70, Roggen, z. Konsum, ohne Handel, Gerste 13-13.25, Futtermittel 12.50, Roggenkleie 9.50, Weizenkleie 9.50.

Getreide. Graudenz, 11. Juni. Die Firma „Rolnik“ notiert folgende Preise für 100 kg in Zloty, loko Verladestation in der Nähe von Graudenz: Roggen 25-25.50, Weizen 25.75-26, Mählgerste 19 bis 20, Hafer 19-20.

Produktenbericht. Berlin, 11. Juni. Getreidemärkte zum Wochenschluss leicht erholt. Die Produktenbörse zeigte zum Wochenschluss ein etwas freundlicheres Aussehen.

Berlin, 11. Juni. Getreide und Oelseen per 1000 kg, sonst per 100 kg ab Station. Preise in Goldmark. Roggen, märk. 195, Futter- und Industriegerste 167-173, Hafer, märk. 157-161, Weizenmehl 31.25 bis 35, Roggenmehl 25.60-27.40, Weizenkleie 10.50-11.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 11. Juni. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 1000 kg, Mehl für 100 kg einschließlich Sack frei Berlin.

Butter. Warschau, 11. Juni. Grosshandelspreise nach der Molkekommission für 1 kg in Zloty: Tafelbutter 2.50, Prima Butter 2.20, gesalzene Molkebutter 2.30, ungesalzene 1.80.

Butter. Berlin, 11. Juni. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 106, 2. Qualität 96, abfallende Qualität 89.

Metalle. Warschau, 10. Juni. Das Handelsbureau A. Gerner notiert folgende Preise für 1 kg in Zloty: Bancauweizen in Blocks 5.30, Hüttenblei 0.75, Hüttenzink 0.80, Antimon 1.35, Hüttenaluminium 3.50, Kupferblech 3.10-3.50, Messingblech 2.70-3.80, Zinkblech 1.13, Nickel in Würfeln 8.00.

Erfolg haben können. Mit vollem Nachdruck wird gefordert, dass das Zentralkomitee für landwirtschaftliche Finanzfragen sich möglichst schnell und energisch mit der Frage der endgültigen Entscheidung befasse.

Zucker. Magdeburg, 11. Juni. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto, frei Seeschiff-Hamburg, einschliesslich Sack): Juni 5.25 Brief, 5.10 Geld, Juli 5.30 bzw. 5.15, August 5.50 bzw. 5.35, September 5.60 bzw. 5.45, Oktober 5.80 bzw. 5.70, November 6.05 bzw. 5.85, Dezember 6.25 bzw. 6.10, Tendenz: stetig.

Posener Börse

Posen, 13. Juni. Es notierten: 5proz. Konv.-Anl. 32 G (32), Amortis.-Briefe 52.50 + (52), 4proz. Konv.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 26 B (26), 10proz. Obligationen der Posener Landschaft (1932) 101 + (101), 6proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft 13 + (13.25). Tendenz: behauptet.

Danziger Börse

Danzig, 11. Juni. Scheck London 18.78, Zlotynoten 57.36, Auszahlung Berlin 121.40, Dollarnoten 5.10%. An der heutigen Börse waren Zlotynoten fester mit 57.30-42, Auszahlung Warschau 57.29-41.

Warschauer Börse

Warschau, 11. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.885, Tscherwonetz 0.295 Dollar, Goldrubel 492. Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 211.40, Bukarest 5.33, Danzig 174.70, Kopenhagen 179.00, Oslo 163.50, Stockholm 169.00, Italien 45.75, Montreal 7.67.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for city (Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich) and exchange rates.

Tendenzen: Schwels schwächer. *) über London errechnet.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 13. Juni. Tendenz: geschäftlos. Nachdem man vorbörslich allgemein festere Kurstaxen hören konnte, eröffnete der heutige offizielle Verkehr in etwas enttäuschender Haltung.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for city (Bakerest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kaunas, Kopenahagen, Lissabon, Oslo, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga) and exchange rates.

Ostdevisen. Berlin, 11. Juni. Auszahlung 47.15-47.35 (100 Rm. = 211.19-212.09), Auszahlung Kattowitz 47.15-47.35, Auszahlung Warschau 47.15 bis 47.35; grosse polnische Noten 46.90-47.30.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Am 8. Juni 1932 entschlief sanft in Berlin völlig unerwartet nach einer gut überstandenen Operation meine treue Lebensgefährtin, unsere liebevolle, gute Mutter, treusorgende Schwester und liebe Tante,

Frau Paula Lohmeyer
geb. Beck,

im 63. Lebensjahre

Ihr ganzes Leben war Liebe und Aufopferung.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Max Lohmeyer.
Dr. Edelgard Lohmeyer, Steuersyndikus,
Elsa Lohmeyer, Gerichtsassessorin.

Poznań, ul. Swarna 18 den 15. Juni 1932.
Berlin-Neutempelhof,
Berliner Straße 16.

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 14. Juni 1932, vormittags 10 1/2 Uhr in Berlin von der Kapelle des Schöneberger Friedhofes, Eyrthstr. aus statt.
Wir bitten sehr, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Ingrid Elfriede Die glückliche Geburt einer Tochter
zeigen hoch erfreut an
Helmuth Hinz u. Frau Elfriede
geb. Handke.
Kobylin, den 12. Juni 1932
z. Zt. Poznań, Dąbrowskiego 51.

Augenarzt San.-Rat Dr. Emil Mutschler
Poznań, ul. Wesola 4, Telefon 19 96
zwischen Theater und Theaterbrücke
ist zurück.

Klavier sofort zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. u. 3120 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zaun - Geflecht verzinkt
2,0 mm stark 1,-- zt
2,2 mm stark 1,20 zt
pro mtr.
Einfassung lfd. mtr. 22 gr.
Stacheldraht lfd. mtr. 15 gr.
Alles FRANCO
Drahtgeflechtfabrik
Alexander Maennel
Nowy Tomyśl W. 5.

Fahrräder beste Fabrikate, billigst
OTTO MIX
Poznań, Kantaka 6a.

Kinematographischer Apparat
Marke Pathe-Baby, kompl., wie neu, äußerst billig zu verkaufen. Gef. Zuschriften unter 3303 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Pachtung,
ca. 1400 Morgen Rübren- und Weizenboden, Bahnstation, 90 km v. Poznań, hypothekensfrei. Anst. erteilt
Gusovius, Poznań 3
ul. Gajowa 4, Tel. 60-73.

Zur Frühjahrsbestellung
Ackergeräte
Schare
Streichbretter
billigst bei
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań, Szw. Wielzyńskiego 6
Tel. 52-25.

Schreibmaschinen
Liefert mit Garantie erstklassige neue von zt 690.— und gebrauchte von zt 95.—
Skóra i Ska., Poznań,
Al. Marcinkowskiego 23.

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinie 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Bei Kraftwagenreparaturen sollte man nur
Original-Ersatzteile

verwenden, welche einzig und allein Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit gewährleisten.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Original-Ersatzteilen für Automobile

Fiat - Minerva - Chevrolet
Billigste Bezugsquelle für Automobil-Bereifung.

Brzeskiauto S. A., Poznań
ulica Dąbrowskiego 29. Telefon 63-23, 63-65.

Unsere liebe Freundin, **Fräulein Martha Zentner**

ist infolge Schlaganfalles am Sonnabend, sanft entschlafen.

Ihr am Dienstag, dem 14. d. Mts., nachm. 5 Uhr auf dem Matthäi-Friedhofe in Wilda das letzte Geleit zu geben, bitten im Namen vieler Bekannten

Oskar Bedmann u. Frau.

Posen, 15. Juni 1932.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl genau optisch der Gesichtsforn angepasst empfiehlt

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9

Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels eines auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**



Original Bieltzer Kammgarne

für Herren und Damen

kann ein jeder zu wirklich günstigen Preisen direkt aus Bieltz kaufen.

Reiche Auswahl in glatt dunkelblau — schwarz — und auch Modeweare.

Bitte verlangen Sie noch heute ganz unverbindlich und kostenlos entsprechende Muster von der Firma

Wiktor Thomke, Wyrób sukna, Bielsko, Kamienica 84.

Reklame- und Geschäfts-Drucksachen

In ein- und mehrfarbiger Ausführung liefern wir **sauber und billigst**

CONCORDIA Sp. Akc.

Poznań, ulica Zwierzyniecka 6.

Tonfilmkino „Metropolis“

Ab Montag, 13 d. Mts.:

Auf Wunsch des geschätzten Publikums Wiederholung des Filmmeisterwerkes u. d. T.:

Tonfilmkino „Metropolis“

„RIO-RITA“

mit **Bebe Daniels** und **John Boles.**

Die überaus melodiosen Lieder des Films „Rio-Rita“ sind in der ganzen Welt berühmt und beliebt geworden. Tausende von Statisten! Mitwirkung der weltberühmten „Ziegfeld Folies“ aus New-York.

Vorführungen um 6.30 und 8.30 Uhr.

Vorverkauf an Wochentagen von 12—1 Uhr mittags, an Sonn- und Feiertagen von 11—1 Uhr mittags.

Tel. 11-55.

Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Mletsesuche

Kinderlojes
Ehepaar sucht
2-3 Zimmerwohnung
auch im Vorort, Kaution oder 6 Monate Miete im voraus. Off. unter 3305 an die Geschäftsst. d. Ztg.

1-2 Zambere Zimmer
mit oder ohne Küche, Bad, elektr. Licht von jungem Ehepaar für 1. Juli oder später in Herzog ob. Lazarus gesucht. Ang. unter 3302 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Elegantes
reines, komfortables, billiges, mit oder ohne Pension. Nähe Kasernen Matejki 1, Wohn. 3.

Vermietungen

Fabrikräume
60—1100 qm, hell, Dampfessel vorhanden, am Etadion zu vermieten. Grundstück veräußert. „Renoma“, Wielkie Garbary 1.

2-Zimmerwohnung
gegen Monatsmiete frei! Poznań-Debiec, Poludniowa 65.

3-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Pałaca 127.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Verpflegung für 1—2 Personen, ab 1. Juli zu vermieten.
Doppelstein, Jasna 14 Wohnung 7.

Zimmer
billig zu vermieten.
Heintze, Szwajcarska 19 Parterre.

Zwei gut möblierte Zimmer
frei. Bruja 21 III.

An- u. Verkäufe

Nähmaschinen
bestes Fabrikat, billigst, auch gegen Teilzahlungen.
Otto Mix, Poznań, Kantaka 6a.

Getreidemähmaschinen
neue, bekannte Fabrikate, von 775.— zt an.
Fa. Ing. H. Jan Markowski
Poznań 420
Lager: Slowackiego, Cde Jasna.

Schuhe
kauft man am billigsten bei **Sima**
ulica Sztolna 3.

Pianino
preiswert zu verkaufen.
Kreka 6, Wohnung 11

Billiger kann es nicht sein!
3.50 Bloth

Sportoberhemd m. Krawatte
Oberhemd, Joppe von 5.90, Smoking-Oberhemd von 6.90, Seidenmarquiselette 8.25, Taghemd, weiße Leinwand 2.90, Beinkleider Trikot von 1.90, Hemd, Trikot von 2.50, Herrennachthemd, m. Besatz 4.90, Herrensocken von 35 Gr., prima Socken von 65 Gr., Herrensocken in 10 verschiedenen Modefarben von 95 Gr., empfiehlt, solange der Vorrat reicht, in großer Auswahl zu sehr ermäßigten Preisen
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań,
ul. Wroclawska 3.

Das beste Porzellan. Das beste Glas. Die besten Einkochgläser. Einkochapparate, Thermometer, prima Alpaka, kauft man gut u. billig nur direkt in der Porzellan-grosshandlung Wroniecka 24, im Hofe.

Terrier
wachsam, scharf, kauft
Beder, Tarnowo podg.

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Weiße Wästenhalter mit Spitze 0.80, Gürtel mit Gummi 0.90, Damenbademantel 2.55, Herrenbademantel 1.20, seidene Schlüpfer 2.25, Herrenbeinkleider Wacco 1.95, Sporthemden 1.50, Sportstrümpfe 1.75, Tennisstrümpfe 0.60, Strümpfe, Seidenstrümpfe 1.35, Bembergstrümpfe, seidene Wäsche in großer Auswahl, billig.
Grabowska,
Wielkie Garbary 39
früher Masztalarska.

Schuhe
kauft man am billigsten im Schuhgeschäft bei **Franc Zerbst, Poznań,**
Zydowiska 1 (Zubenskr.).

Pianino
preiswert zu verkaufen.
Kraszewskiego 13, Woh. 5.

Verschiedenes

Beder, Kamelhaar-Balata-u. Hanf-Treibriemen
Gummis, Spirals- u. Hanf-Schläuche, Klingerrichtplatten, Planschen und Rindlochdichtungen, Stopfbuchsenpumpen, Ritzwelle, Maschinenteile, Wagenfelle empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej Spółdzielni z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAŃ
Aleje Marcinkowskiego 20

Gummistümpfe
für Krampfademern

beste Marken
in großer Auswahl empfiehlt
Centrala Sanitarna
T. Korytowski, Poznań,
Wodna 27. Tel. 5111.

Bau- und Möbelbeschläge
empfehlen billigst
Stanislaw Wewiór,
Poznań, sw. Marcin 34
Spez. Bau- u. Möbelbeschläge

Empfehle mich zur **Anfertigung von Herrengarderobe**
nach Maß, sowie zur Ausführung aller ins Fachschlagend. Arbeiten.
Billig und gut!
Max Podolski
Absolvent der Berliner
Zuschneide- u. Modemie.
Wolnica 4/5

Reparatur

Reparatur
Wir nehmen zur Reparatur an: Teppiche, Kellern sowie sämtliche Arten von Rissen in Damen- und Herrenkleidung, Seide, Gardinen, Sweatern und Decken. Mäßige Preise, ul. Pielary 181.

Berliner
Illustrierte Zeitung, Jahrgänge, tauscht auf Bücher
Ipsiana, Młyńska 4.

Kurorte Penlonen

Gute, preiswerte Pension
finden Schüler, Schülerinnen in gutem Hause.
Off. u. 3271 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1-2 Schüler
des Deutschen Gymnasiums finden bei mir freundliche Aufnahme.
Schw. Augusta Schönberg, Poznań, ul. Pat. Jactowskiego 23.

Unterricht

Englische Lehrerin
mit Französi. u. guter Musik, sucht Stelle vom 1. Juli. Off. an M. Dowling, Dobnina, v. Krzeszowiec-Leszno.

Stellengesuche

Suche vom 15. Juni oder 1. Juli für meine Schwägerin, älteres, ehrliches, arbeitsames Mädchen.
Anfangsstellung
evtl. auch als Kochlehr. mit Taschengeld oder als Kindermädchen, da sehr tüchtig. Anfragen bitte zu richten an Frau Hermine Kose, Władysławowa, pow. Rogiłow.

Stellengesuche

Suche als erste Hypothek auf 500 bis 1000 Morgen große Landwirtschaft zu vergeben. Bevorzugt werden Güter, wo Verkaufrecht gestattet oder spätere Pacht-Administration treibenden Denkmälern ermöglicht wird. Gef. Off. u. 3270 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Intelligent. jung. Mädchen, deutsch-fach, sucht ab 1. Juli Stellung als

Kinderfräulein
eventl. auch als Stütze im Haushalt. Off. unter 3301 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schwester
als Pflegerin, auch in der Hauswirtschaft erfahren, oder als Reisebegleiterin, sucht Stellg. Off. u. 3294 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Buchhalter

in landw. u. kaufm. Buchführung firm, sucht von sofort oder später Stellung. Off. u. 3292 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche Stellung als **Wolkereilehrling**
Gute Schulbildung vorhanden, beherrschende die polnische Sprache in Wort und Schrift. Angebote sind zu richten an **Karl Renke, Siemno, pow. Wągrowiec.**

Nähe

elegant, schnell u. billig. sw. Marcin 43, Lime.

Offene Stellen

Solides, anständig, einfaches **Mädchen**
welches keine Arbeit scheut, wirtschaftl. umsichtig, gewandt u. fleißig ist, für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Etwas Garten- u. Federarbeiten. Juggn. Bild. Lohnanpr. u. 3289 a.d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Deutsch-jüdische **Stütze**

für Haushalt und Geschäft welche perfekt kochen kann deutsch u. polnisch spricht, per 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Melbg. m. Gehaltsansprüchen und Lichtbild an **Bernhard Treitel Wronki.**

Perf. Ziegelmeister
für Gutsziegelei gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung unter 3303 a.d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für Arbeitslustige

gibt es keine Arbeitslosigkeit! Jedermann kann einige hundert Bloth monatlich verdienen durch Verkauf unserer Saison-Gummis-Artikel, wie: Schürzen, Tischdecken, Badetappen, Damen- und Herren-Gürtel usw. Diese Artikel erfreuen sich einer großen Nachfrage. Verlangt Prospekt. Firma Krain & Fesser, Katowice, Kochanowskiego 4.

Geldmarkt

25 000 zt

Suche vom 15. Juni oder 1. Juli für meine Schwägerin, älteres, ehrliches, arbeitsames Mädchen.
Anfangsstellung
evtl. auch als Kochlehr. mit Taschengeld oder als Kindermädchen, da sehr tüchtig. Anfragen bitte zu richten an Frau Hermine Kose, Władysławowa, pow. Rogiłow.